

KENNZEICHEN UND BESONDERHEITEN DES ANTIFASCHISTISCHEN NATIONALEN BEFREIUNGSKAMPFES DES ALBANISCHEN VOLKES

Sotir Manushi, Professor an der Parteihochschule „W.I.Lenin“

Unsere Volksrevolution, die zwar im Rahmen der Aufgaben der nationalen Befreiung, der antiimperialistischen, antifaschistischen und antifeudalen Aufgaben vollzogen wurde, hat den Weg zu ihrer Umwandlung in die sozialistische Revolution und zum Aufbau des Sozialismus eingeleitet

DAS ALBANISCHE VOLK WAR EINES DER ERSTEN, DIE MIT DER WAFFE IN DER HAND UNTER ÄUSSERT SCHWIERIGEN UND KOMPLIZIERTEN BEDINGUNGEN, VON DEN HERRSCHENDEN KLASSEN VERRATEN UND OHNE JEGLICHE UNTERSTÜTZUNG VOM AUSLAND DEN FASCHISTISCHEN AGGRESSOREN DIE STIRN BOTEN.

DEN KAMPF GEGEN DIE FASCHISTISCHEN BESATZER BEGANN DAS ALBANISCHE VOLK NOCH VOR AUSBRUCH DES 2. WELTKRIEGS. DOCH ERST NACH DER GRÜNDUNG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI ALBANIENS (AM 8. NOVEMBER 1941) TRAT DIESER KAMPF IN EINE, NEUE, HÖHERE PHASE EIN UND ERHIELT EINEN ORGANISIERTEREN CHARAKTER AUF NATIONALER EBENE UND EINE KLARE PLATTFORM. DIE GRÜNDUNG DER PARTEI WAR EIN BEDEUTENDES EREIGNIS IN DER GESCHICHTE DES ALBANISCHEN VOLKES, DEM DAMIT EINE ZUVERLÄSSIGE, IHM TREUE UND REVOLUTIONÄRE FÜHRUNG GESICHERT WAR.

Natürlich stellte der Antifaschistische Nationale Befreiungskampf aller Völker, die unter der faschistischen Besetzung schmachteten, einen einzigen revolutionären Prozess dar, der gegen denselben Feind gerichtet war und der das Ziel hatte, die nationale Befreiung aus faschistischer Sklaverei zu erringen und eine volksdemokratische Ordnung im Interesse der werktätigen Massen zu errichten. Eben im Rahmen dieses einen revolutionären Prozesses müssen auch die Besonderheiten des antifaschistischen Kampfes jedes einzelnen Landes gesucht werden.

Wenn man nicht Allgemeingültiges und die jeweiligen Besonderheiten jedes Landes in der Untersuchung scheidet, gelangt man zu einseitigen und Fehlschlüssen. Studien dieser Art haben auch verschiedentlich ausländische Autoren durchgeführt. In diesem Sinne fand in letzter Zeit auch eine Debatte über die gesellschaftlichen Revolutionen in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts statt. Im Rahmen dieser Debatte wurden Probleme angeschnitten, die im Gegensatz zur Realität unseres Landes stehen. In einer Kritik an dieser Art, an die Probleme heranzugehen, hat der Führer des Antifaschistischen Kampfes des albanischen Volkes, Enver Hoxha, hervorgehoben: "Bei allgemeiner Charakterisierung der volksdemokratischen Revolution wird zum Beispiel die Originalität der Durchführung dieser Revolution in unserem Land verdeckt, die allerdings anders vollzogen wurde, als die Revolution, sagen wir, in der Tschechoslowakei, in Rumänien oder in Ungarn." (1)

Die Besonderheiten des Antifaschistischen Nationalen Befreiungskampfes des albanischen Volkes wurden durch die objektiven und subjektiven, die inneren und äusseren Verhältnisse bestimmt.

Der Antifaschistische Nationale Befreiungskampf des albanischen Volkes wurde in eine antiimperialistische volksdemokratische Revolution umgewandelt. Dies macht das Hauptmerkmal dieses Kampfes aus. Diese Revolution war ein mehr oder weniger langer, ununterbrochener Kampf, in dessen Verlauf eine ganze Reihe immer gründlicherer politischer Umgestaltungen stattfanden, die die Voraussetzung für sozialökonomische Umgestaltungen im Leben des Landes schufen.

Der Kampf gegen die faschistischen Besatzer ging bis zu seinem Ende nie über den Rahmen nationaler Befreiung hinaus. Doch die objektiv entstandene Situation und in besonderer Weise die tiefe soziale Differenzierung bewirkten, dass der Kampf um die Befreiung des Landes auch Ziele für gründliche politisch-gesellschaftliche Umgestaltungen steckte. Dies bedeutet aber nicht, dass die am Anfang für die Organisation des antifaschistischen Widerstandes angenommene Plattform geändert worden wäre. Bis zum Kriegsende blieb der faschistische Besatzer der Hauptfeind. Folglich stand der Kampf gegen die fremden Besatzer an erster Stelle.

In der westlichen bürgerlichen Geschichtsschreibung ist die These verbreitet, dass der Bürgerkrieg zwischen der Nationalen Befreiungsbewegung und den Verräterorganisationen "Balli Kombetar" und "Legaliteti" die Hauptsache gewesen sei. Schon während des Kampfes hatte jedoch der Führer des albanischen Volkes, Enver Hoxha, diese These zurückgewiesen. Er betonte: "In Albanien gibt es keine inneren Streitigkeiten und noch weniger einen Bürgerkrieg. Es gibt nur eine Streitigkeit und einen Krieg: den Krieg gegen den Besatzer in allererster Linie und gegen seine verräterischen Handlanger." (2)

Die Nationale Befreiungsfront war immer gegen den brudermörderischen Krieg und gegen die Verwandlung des Nationalen Befreiungskampfes in einen Bürgerkrieg. Es ist klar, dass in der Zeit, in der unser Land unter dem faschisti-

schen Stiefel schmachtete, die Vereinigung des ganzen albanischen Volkes und seine Mobilisierung im Kampf gegen die Besatzer not tat, die alles daran setzten, einen brudermörderischen Kampf anzufachen und dadurch die Einheit des Volkes in der Nationalen Befreiungsfront zu zerspalten und die Nationale Befreiungsbewegung selbst zu vernichten. Der brudermörderische Kampf lag auch im Interesse der Grossgrundbesitzer und der reaktionären Bourgeoisie, die im Nationalen Befreiungskampf und in seiner Umwandlung in eine Volksrevolution das Ende ihrer Herrschaft sahen, deshalb vereinigten sie sich mit den deutschen Besatzern gegen die Nationale Befreiungsfront. Der Hauptfeind war für sie die Nationale Befreiungsfront, und nicht der Besatzer. "Für die Reaktion und ihre verräterischen Organisationen", erklärte Genosse Enver Hoxha, "wurden die Widersprüche zur Kommunistischen Partei und zur Nationalen Befreiungsfront die Hauptwidersprüche, die sie in antagonistische Widersprüche verwandelten, indem sie uns zusammen mit den Besatzern bewaffnet angriffen", zu einer Zeit, da die Nationale Befreiungsfront "sich bemühte und alles daran setzte, die Verwandlung der Widersprüche mit dem ‚Balli Kombetar‘ und der ‚Legaliteti‘ in antagonistische, in Hauptwidersprüche zu verhindern." (3) Unter diesen Umständen musste sich der Nationale Befreiungskampf nicht allein gegen den äusseren Feind richten, sondern auch gegen den inneren. Es galt, ihn gegen den einen und den anderen zu führen.

Um den Sieg zu erringen, mussten unbedingt alle beide bekämpft werden, die mit Haut und Haaren miteinander verbunden waren. Doch damit kann man nicht zu dem Schluss gelangen, dass der Kampf der Nationalen Befreiungsfront gegen den "Balli Kombetar" und die "Legaliteti" ein Bürgerkrieg war, obwohl er sowohl in der Form als auch dem Inhalt nach Elemente eines solchen enthielt.

Der Kampf der Nationalen Befreiungsfront gegen die Verräterorganisationen, die Kollaborateure des Okkupanten, kann nicht als Bürgerkrieg bezeichnet werden, denn er stellte keinen Kampf an sich dar, sondern war Bestandteil des Kampfes gegen die Besatzer. Die Nationale Befreiungsfront bekämpfte die Grossgrundbesitzer und die reaktionäre Bourgeoisie nicht als Ausbeuterklassen bzw. -schichten, sondern als die Kollaborateure und Werkzeuge der Besatzer. Die Kommunistische Partei Albaniens hat nie Losungen zum Kampf gegen die Grossgrundbesitzer und die Bourgeoisie ausgegeben.

Da nun bis zum Kriegsende die faschistischen Besatzer die Hauptfeinde blieben, der Hauptschlag des Kampfes gegen sie gerichtet wurde und der Kampf gegen die Grossgrundbesitzer und die Bourgeoisie dem Kampf gegen die äusseren Feinde untergeordnet wurde, ist es verständlich, dass der Kampf gegen den "Balli Kombetar" und die "Legaliteti" sowie gegen andere reaktionäre Kräfte und Gruppen nicht als Bürgerkrieg bezeichnet werden kann.

Die Tatsache, dass sich die reaktionären Klassen mit den Besatzern vereinigten und mit ihnen zerschlagen wurden, ist ein wichtiger objektiver Faktor, der die Umwandlung des Nationalen Befreiungskampfes in die Volksrevolution begünstigte.

Die zweite wichtige Besonderheit des Nationalen Befreiungskampfes des albanischen Volkes besteht in den originellen Wegen, die verfolgt wurden, um die Volksmacht zu errichten. Die Frage der Staatsmacht, betonte Lenin, ist die Hauptfrage jeder Revolution. Auch der Antifaschistische Nationale Befreiungskampf als Volksrevolution hat unbedingt diese Frage zur Lösung gestellt, jedoch konnte sie unter den konkreten Verhältnissen, in denen unser Kampf geführt wurde, nicht die einzige Hauptfrage der Revolution sein und nicht von der Sache der nationalen Befreiung getrennt werden. Deshalb enthielt auch das strategische Ziel des Nationalen Befreiungskampfes die Lösung von zwei grossen Aufgaben, der nationalen Befreiung und der Errichtung der Volksmacht. In Albanien wurde die Frage der Staatsmacht nicht mit einer einmaligen Handlung gelöst, sondern allmählich, in einigen Etappen. Die neue Macht entstand im Jahr 1942 und durchlief einen dialektischen Prozess des Wachstums, der Entwicklung und Festigung, in welchem einige voneinander unterscheidbare Phasen auftraten. Das Problem der Macht durchlief dieselben Phasen wie der Nationale Befreiungskampf selbst - die Phasen der Organisierung, Entwicklung und Festigung bis zum Sieg. Die neuen Situationen, die während des Kampfes entstanden, setzten die fortwährende Festigung der Macht der Nationalen Befreiungsräte, als der einzigen legitimen Macht des Volkes in Albanien, auf die Tagesordnung. "Stärkung der Nationalen Befreiungsräte", betonte damals Genosse Enver Hoxha, "bedeutet Stärkung unseres Kampfes, bedeutet rasche Befreiung unseres Volkes und Vaterlandes." (4) Und dies ist verständlich. Die Aufgaben der Macht der nationalen Befreiungsräte in jener Zeit konnten nicht von den Aufgaben des bewaffneten Kampfes getrennt werden; ja diese konnten ohne eine revolutionäre Macht nicht gelöst werden. Die Errichtung der Volksmacht war daher für die erfolgreiche Entwicklung des Nationalen Befreiungskampfes selbst eine unbedingte Notwendigkeit.

Die Volksmacht wurde in Albanien nicht durch friedliche Formen errichtet, sondern durch revolutionärste Methoden. Sie war weder aufgepfropft, noch eine Kombination mit der feudalen-bürgerlichen Macht, sie war eine vollkommen neue Macht. Um die Frage der Macht fand daher ein Kampf auf Leben und Tod zwischen der Nationalen Befreiungsfront einerseits und den Besatzern und ihren Werkzeugen andererseits statt.

Von einer niedrigeren zu einer höheren Phase übergehend, schuf der im Mai 1944 in der Stadt Permeti abgehaltene Erste Kongress der Nationalen Befreiung den neuen volksdemokratischen Staat. In den Beschlüssen dieses Kongresses und des Antifaschistischen Rats der Nationalen Befreiung, der aus dem Kongress hervorging, ist die Frage der Macht im allgemeinen gelöst. Das soll aber nicht heissen, dass die Lösung der Frage der Macht in Albanien durch die Beschlüsse dieses Kongresses herbeigeführt wurde. Dies geschah in erster Linie durch den bewaffneten Kampf, den das albanische Volk gegen die faschistischen Besatzer und die Landesverräter führte. Die Beschlüsse des Kongresses von Permeti können daher nicht losgelöst von dem ganzen revolutionären Kampf genommen werden, den unser Volk bis zur Abhaltung des Kongresses selbst geführt hatte. Aus dem Rahmen dieses Kampfes ergibt sich eben die grosse

historische Bedeutung dieser Beschlüsse, welche die Anstrengungen des albanischen Volkes, die neue Staatsmacht zu errichten, krönten.

Die Gründung des volksdemokratischen Staates in Albanien bedeutet in der Tat die „de facto,“ - Liquidierung der Monarchie. Die These, dass die Monarchie in Albanien noch bis zum 11. Januar 1946, als die Volksrepublik Albanien ausgerufen wurde, erhalten blieb, entbehrt jeder realen Basis. Der Antifaschistische Nationale Befreiungskampf, seine Verwandlung in eine tiefgreifende Volksrevolution, die Errichtung der revolutionären Volksmacht der nationalen Befreiungsräte usw., das alles lag nicht in der Natur einer Monarchie. Es ist verständlich, dass in der Zeit des Nationalen Befreiungskampfes, als die nationale Befreiung als die erstrangige Frage dastand, von der auch die Lösung anderer Aufgaben abhing, als es im Kampf für dieses Ziel galt, alle antifaschistischen Kräfte des Landes einzubeziehen, ohne Unterschied der Klasse, der politischen Überzeugung, ja sogar ohne Ausschluss auch solcher Gruppen mit in gewissem Masse monarchistischen Tendenzen und Anschauungen, die Nationale Befreiungsfront es als richtig ansah, das Volk über die Form der Regierung selbst, nach der Befreiung entscheiden zu lassen. Eben davon ging auch der Kongress von Permeti aus, als er nicht schon damals die Republik ausrief. Niemand kann aber die Tatsache leugnen, dass dieser Kongress eine entschlossene Haltung hinsichtlich der zukünftigen Regierungsform einnahm, er verurteilte streng das monarchistische Zogu-Regime und forderte, dass "es sich nicht mehr wiederholen dürfe". Damit hat der Kongress von Permeti auf der einen Seite die Monarchie verurteilt, auf der anderen Seite aber den inneren und äusseren Umständen jener Zeit Rechnung getragen.

Doch die Tatsache, dass der Kongress von Permeti nicht ausdrücklich die Monarchie abschuf und nicht die Republik ausrief, bedeutet nicht, dass die Monarchie, wie behauptet wird, aufrechterhalten wurde. Die Monarchie haben die Besatzer und die reaktionären Klassen des Landes aufrechterhalten. Der Kampf des albanischen Volkes gegen sie war durch und durch von antimonarchistischen Tendenzen und Überzeugungen gekennzeichnet. Die Volksrevolution war nicht nur antiimperialistisch und demokratisch, sondern auch antimonarchistisch. Wir können daher zum Schluss gelangen, dass der Kongress von Permeti durch die Verurteilung der Monarchie sie nicht nur de facto sondern auch de jure liquidierte und den neuen Staat schuf, der die Form der Republik annahm, obwohl dies aus den oben gesagten Gründen in keinem der Akte der neuen Staatsmacht ausgedrückt wurde.

Dass unser neuer Staat schon auf dem Kongress in Permeti eine republikanische Form annahm, zeigt sich auch in den Funktionen und Aufgaben, die vom Antifaschistischen Rat der Nationalen Befreiung dem Vorstand übertragen wurden, der jenen zwischen zwei Tagungen vertrat. Eben der Vorstand des Antifaschistischen Rats der Nationalen Befreiung war es, der die Funktionen eines Staatsoberhauptes ausübte, jene Funktionen, die später dem Präsidium der Volksversammlung übertragen wurden.

Die Proklamation der Volksrepublik Albanien am 11. Januar 1946 durch die Verfassungsgebende Versammlung verankerte die schon während des Nationalen Befreiungskampfes des albanischen Volkes entstandene Lage.

Somit wurde schon während des Kampfes und durch den Kampf, ohne sein Ende abzuwarten, die Macht der faschistischen Besatzer und der Grossgrundbesitzer und der Bourgeoisie zerschlagen und an ihrer Stelle die neue demokratische Macht der nationalen Befreiungsräte errichtet, und als die notwendigen Bedingungen geschaffen worden waren, wurde auch die demokratische Regierung gebildet und dem Willen des Volkes entsprechend der neue Staat der Volksdemokratie errichtet.

Neben der Macht wurden in Albanien während des Nationalen Befreiungskampfes auch die weiteren Formen des Kampfes und der Organisation auf originelle Weise bestimmt - die Nationale Befreiungsfront und der bewaffnete Aufstand. Die nationale Befreiungsfront wurde geschaffen und gestärkt im Kampf gegen die faschistischen Besatzer und die Landesverräter, auf der Basis der Antifaschistischen revolutionären Plattform, die im September 1942 auf der Konferenz von Peza angenommen wurde.

Die Vereinigung des albanischen Volkes in der Nationalen Befreiungsfront war ein unmittelbarer freiwilliger Zusammenschluss der Volksmassen und nicht etwa eine Koalition von politischen Parteien und Organisationen. Die einzige politische Partei in der Front, die KPA, war Führer und Schmied dieses Zusammenschlusses.

Die Vereinigung im Nationalen Befreiungskampf in Albanien wurde also von unten, durch die breiten Volksmassen erzielt. Dies soll natürlich nicht heissen, dass es absolut keine Bemühungen gegeben hat, die Mobilisierung und Vereinigung mit allen politischen antifaschistischen Strömungen von oben zu erreichen.

Die Erfahrung des Nationalen Befreiungskampfes des albanischen Volkes zeigte, dass diejenige Vereinigung, welche unmittelbar durch die Volksmassen, von unten geschaffen wird, und die eine einzige revolutionäre Führung hat, im Hinblick auf Gegenwart und Zukunft der Revolution grundsätzlich stärker und solider ist.

Der Zusammenschluss des albanischen Volkes in der Nationalen Befreiungsfront war eine organisierte Vereinigung der breiten werktätigen Massen des albanischen Volkes. Die alleinige und ungeteilte Führung durch die KPA war die Bedingung für die Vervollkommnung der Organisation, für den zutiefst revolutionären und kämpferischen Charakter der Vereinigung des Volkes in der Nationalen Befreiungsfront, für die Realisierung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihres unverbrüchlichen Bündnisses mit der Bauernschaft, das die stählerne Grundlage dieses Zusammenschlusses darstellte, für das hohe politische Bewusstsein der aufständischen Massen, für deren solide Organisation, war die Garantie für den Sieg des Volkes.

Die Organisation des bewaffneten Kampfes erforderte auch unbedingt die Vorbereitung bewaffneter Kräfte, der Nationalen Befreiungsarmee. Ohne die Bildung einer wahren Volksarmee war an einen bewaffneten Generalaufstand gar nicht zu denken.

Die unbedingte Notwendigkeit, die Nationale Befreiungsarmee als reguläre Volksarmee zu schaffen, wurde durch die grossen strategischen Aufgaben selbst diktiert, die in der Zeit des Kampfes vor dem albanischen Volke standen. Durch diese Armee sollte das Land aus eigener Kraft vollkommen befreit werden, sollte die nationale Unabhängigkeit errungen, sollte die volksdemokratische Staatsmacht errichtet werden. Diese Armee sollte zweifellos die bewaffnete Stütze dieser Macht werden. Die internationale Erfahrung hat gezeigt, dass keine Staatsmacht, und das gilt auch für die revolutionäre Macht, ohne ihre bewaffnete Stütze bestehen kann.

Sowohl bei der Gründung als auch bei der Vergrösserung und Festigung der Nationalen Befreiungsarmee (NBA) wurde mit vollem Bewusstsein das Prinzip angewandt, sich auf die eigenen Kräfte zu stützen. Nur so konnte der Sieg des Aufstandes, der Volksrevolution gesichert werden.

Auf Grundlage dieses Prinzips wurden auch alle grossen, schwierigen Probleme des bewaffneten Volkskriegs gelöst, wie die Ausbildung der militärisch-politischen Kader, die Bewaffnung der Armee und des aufständischen Volkes, die Versorgung der Kämpfer mit Waffen, Munition, Kleidung und Proviant.

Die NBA mit ihren über 70 000 Kämpfern, die vom Volk machtvoll unterstützt und von der KPA geführt wurde, erfüllte erfolgreich ihre historische Mission. Sie verjagte die Truppen der Besatzer von albanischem Boden, zerschlug die alte politische Ordnung und die reaktionären Organisationen und Kräfte, die sich mit den Besatzern zusammengeschlossen hatten, sie wurde zum Schutzschild der neuen Macht, die soeben errichtet worden war.

Die gleichzeitige Lösung dieser drei Aufgaben - die Vereinigung des Volkes in der Nationalen Befreiungsfront; die Organisierung des bewaffneten Generalaufstands des Volkes und die Gründung der regulären Nationalen Befreiungsarmee; die Zerschlagung der politischen Macht der Besatzer und der feudal-bürgerlichen Klassen und die Errichtung der neuen Macht der nationalen Befreiungsräte - stellte einen entscheidenden Faktor für den Sieg der Revolution dar. Es hätte gereicht, nur eine dieser Aufgaben nicht zu lösen, um die Revolution um ihren Sieg zu bringen.

Eine Besonderheit des Nationalen Befreiungskampfes des albanischen Volkes ist schliesslich auch die, dass sich die antiimperialistische demokratische Revolution mit der vollständigen Befreiung des Landes in eine sozialistische Revolution umwandelte.

Das albanische Volk, von der Arbeiterklasse und der Kommunistischen Partei geführt, gewann die entscheidende politische Schlacht gegen die Ausbeuterklassen unter den Bedingungen des Befreiungskampfes, gegen die Besatzer und die Verräter.

Auf Grund seiner Triebkräfte, seiner Führung und auf Grund der Richtung, die seine Entwicklung objektiv einschlug, ging dieser Kampf ohne Unterbrechung in eine sozialistische Revolution über.

Die neue Lage, die sich in Albanien nach dem Kongress von Permeti, in den letzten Monaten vor der Befreiung im Ergebnis der fortwährenden Siege der Nationalen Befreiungsbewegung über die Besatzer und ihre Kollaborateure, infolge der Zerschlagung der reaktionären Macht und der von den Ausbeuterklassen organisierten Kräfte entwickelte, bereitete den Boden für den Übergang des Landes zur sozialistischen Revolution nach der Befreiung des Landes vor.

Die Erfahrung unseres Landes bestätigt, dass der sozialistische Staat auch unmittelbar aus einem nationalen Befreiungskampf entstehen kann. Dies stellt etwas Neues in der revolutionären Theorie und Praxis dar. Auf diese Weise hat unsere Volksrevolution, die zwar im Rahmen der Aufgaben der nationalen Befreiung, der antiimperialistischen, antifaschistischen und antifeudalen Aufgabe vollzogen wurde, den Weg zu ihrer Umwandlung in die sozialistische Revolution und zum Aufbau des Sozialismus eingeleitet.

Unsere neue Geschichtsschreibung sieht jene These, dass die Orientierung auf die sozialistische Revolution in Albanien im Februar 1946 ausgegeben worden sei, als völlig unfundiert an. Diese These bringt zwei verschiedene Begriffe durcheinander - den Begriff der Vertiefung der sozialistischen Revolution und des Aufbaus des Sozialismus mit dem der Orientierung auf die sozialistische Revolution. Nicht der Februar 1946 wird allgemein als die Grenze des Übergangs der demokratischen Revolution in die sozialistische Revolution betrachtet, sondern die vollständige Befreiung des Landes, die Errichtung der Volksmacht, der Macht der Arbeiterklasse unter Führung der Kommunistischen Partei in ganz Albanien.

Auch bei uns hat die erste Etappe der Revolution die Bedingungen für den Beginn der zweiten Etappe vorbereitet, während die zweite Etappe eine Fortentwicklung der ersten Etappe der Revolution war. Die erste Etappe schloss mit der Befreiung Albaniens ab, und gleich darauf begann die zweite Etappe, die Etappe der sozialistischen Revolution. Als völlig unannehmbar betrachtet unsere neue Geschichtsschreibung auch die These, wonach der volksdemokratische Staat in Albanien in der ersten Periode nach der Befreiung angeblich kein sozialistischer Staat gewesen sei, da damals bürgerlich-demokratische Massnahmen vorgeherrscht hätten. Die Durchführung von Reformen demokratischen Charakters kann keineswegs den sozialistischen Charakter unserer Revolution und unserer Volksmacht leugnen. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Erfüllung der bürgerlich-demokratischen Aufgaben eine unerlässliche Voraussetzung für die Realisierung der sozialistischen Aufgaben ist. Dies zeigte klar auch die Erfahrung der sozialistischen Oktoberrevolution. In der ersten Periode nach ihrem Sieg herrschten die demokratischen Aufgaben vor. Es ist sogar so, dass nur die sozialistische Revolution die bürgerlich-demokratischen Reformen zu Ende zu führen vermag. Die Tatsache selbst, dass die Macht in Albanien im Verlauf der von ihr unternommenen Reformen, seien sie demokratischen oder sozialistischen Charakters, ihren Charakter nicht verändert hat, zeigt klar, dass unser Staat von Anfang an Diktatur des Proletariats war, hervorgegangen aus dem Nationalen Befreiungskampf und der Volksrevolution, die das albanische Volk durchgeführt hat.

- 1 Enver Hoxha, Werke, alb. Ausgabe, Bd. 14, S. 29
- 2 Enver Hoxha, Ausgewählte Werke deutsche Ausgabe, Bd. 1, S. 322
- 3 Enver Hoxha, Berichte und Reden 1967-1968, alb. Ausg. S. 164 f.
- 4 Enver Hoxha, Ausgew. Werke, deutsche Ausgabe, Bd.1, S. 220.